

# Si

Silicon



selected  
exhibitions

2023 - 2025

FLORIAN APPELT



Photo Series / Los Angeles - Hollywood Hills / California (2024)

*“Look at the artworks not only as an art enthusiast, but as an ordinary person, also with a sense of wonder at human paradoxes, between the present and immortality.”*

“Betrachten Sie die Werke nicht nur mit dem kunstgeschulten Auge, sondern als ganz normaler Mensch, auch mit einem Staunen über menschliche Paradoxien, zwischen Gegenwart und Unsterblichkeit.“

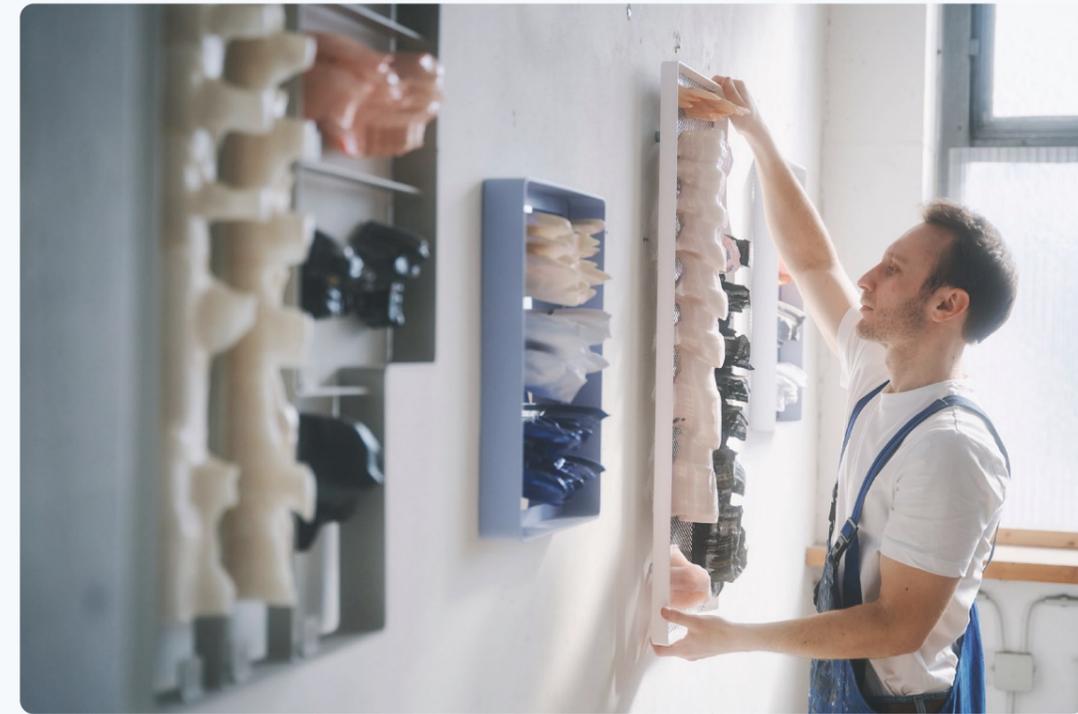
Paula Watzl (Parnass Magazine)



Silizium ist ein Element, das im menschlichen Körper für den Aufbau von Knochen, also für unser Wachstum, zuständig ist. In der Industrie wird das schillernde Halbmetall hingegen für die Produktion von Halbleitern und Microchips eingesetzt. Man könnte also von einer fundamentalen Schnittstelle sprechen, die es für die Weiterentwicklung von Mensch und Maschine braucht.

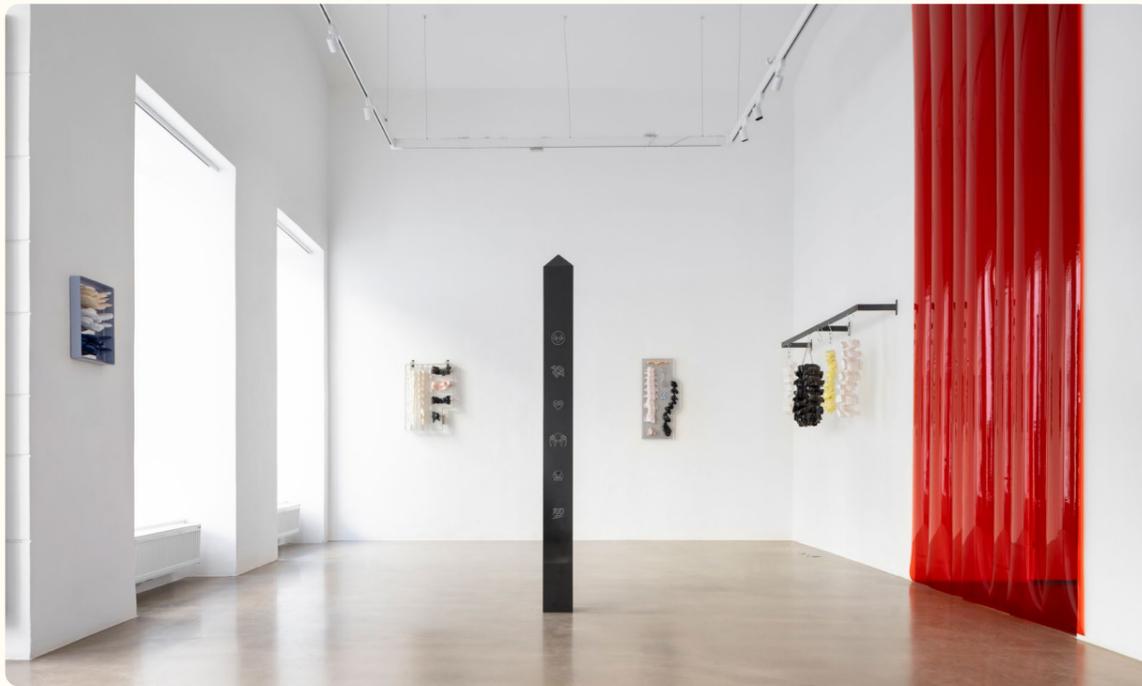
## *fundamental* *interface*

*Silicon is an element that is responsible for building bones in the human body and therefore for our growth. In industry, on the other hand, the shimmering semi-metal is used for the production of semiconductors and microchips. It could be described as a fundamental interface that is needed for the further development of humans and machines.*



### Exhibitions / Ausstellungen

- S. 6 - 11 Self Healing Process / Bildraum 07 (Solo) [AUT]
- S. 12 - 17 Material Traces / KS Room [AUT]
- S. 24 - 29 Rounds / Local Service Berlin (Solo) [GER]
- S. 32 - 37 Ghost in the Machine / Gallery Berg Stockholm [SEW]
- S. 40 - 43 Über das Neue / Belvedere 21 [AUT]
- S. 46 - 49 Materiality / GlogauAir Berlin [GER]



## ***Self Healing Process***

***Bildraum 07 Vienna (AUT)***

***SOLO EXHIBITION - CURATED BY ESTHER HLADIK (3 April - 22 May 2025)***

Florian Appelt inszeniert im Bildraum 07 ein Vexierspiel zwischen Natur, Artefakt und Zukunftsvision: Ein behauener Granitobelisk steht als Relikt einer vergangenen oder künftigen Zivilisation monolithisch im Raum. Gegenüber versammeln sich anatomische Gebilde unklaren Ursprungs – scheinbar tropfnass, als ob sie eben ihrem Inkubator entnommen wurden, oder bereits feinsäuberlich arrangiert, bereit, in eine andere Existenz überführt zu werden.

In mehrschichtigen Kombinationen aus pigmentiertem Epoxidharz, XPS und Stahl entfaltet der Künstler seine facettenreiche Material- und Farbpalette: knochenähnliche Strukturen mit samtigen Oberflächen, pastellfarbenen oder tiefschwarzen, zähflüssig wirkenden Hochglanzlegierungen werfen die Frage auf: Wer oder was wird in diesem Self-Healing Process eigentlich geheilt? Ist dies alles ein Ersatzteillager für einen Körper der Zukunft und damit die Aussicht auf Heilung zum Greifen nahe?

In Florian Appelts Installation Black Hole Sun wird Silizium – jener Stoff, der sowohl für den Knochenaufbau als auch für die Mikrochip-Technologie unverzichtbar ist – zu einem Medium, das nicht nur auf physischer Ebene, sondern darüber hinaus metaphysisch verbindet. Fast scheint es, als flüstere das Objekt ein digitales Mantra: „Ich bin der Ursprung. Ich bin das Ende.“ Die Inszenierung erinnert an einen sakralen Raum, das Objekt an ein Portal zu einer Zukunft, in der oberflächliche Optimierungen längst nicht mehr ausreichen. Black Hole Sun verweist auf die Notwendigkeit einer inneren Transformation, um kommenden Herausforderungen begegnen zu können.

*Self-Healing Process wird zu einem Spiegel unserer Ambivalenzen angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die voranschreitende Verschmelzung – der Mensch wird zur Erweiterung der Maschine, und die Maschine erscheint dabei nicht weniger menschlich – entfaltet ein Unbehagen, das sich, ähnlich wie Florian Appelts Klangintervention, subtil über die versammelten Werke legt. Mit einer ästhetischen Präzision, wie sie sonst nur im High-End-Produktdesign zum Einsatz kommt, rückt der Künstler im Bildraum 07 die Auseinandersetzung mit der bereits begonnenen Zukunft und ihrer möglichen Gestalt unaufhaltsam in den Fokus seines Schaffens.*





HR Inc. (2025)  
53 x 73 x 12 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel

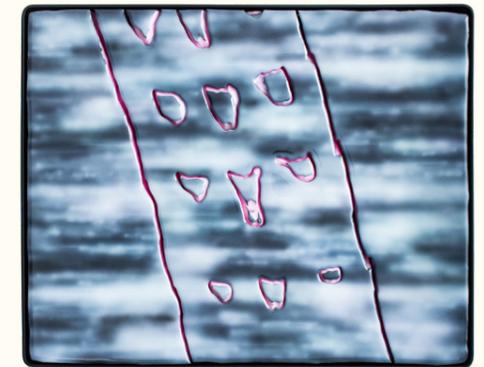
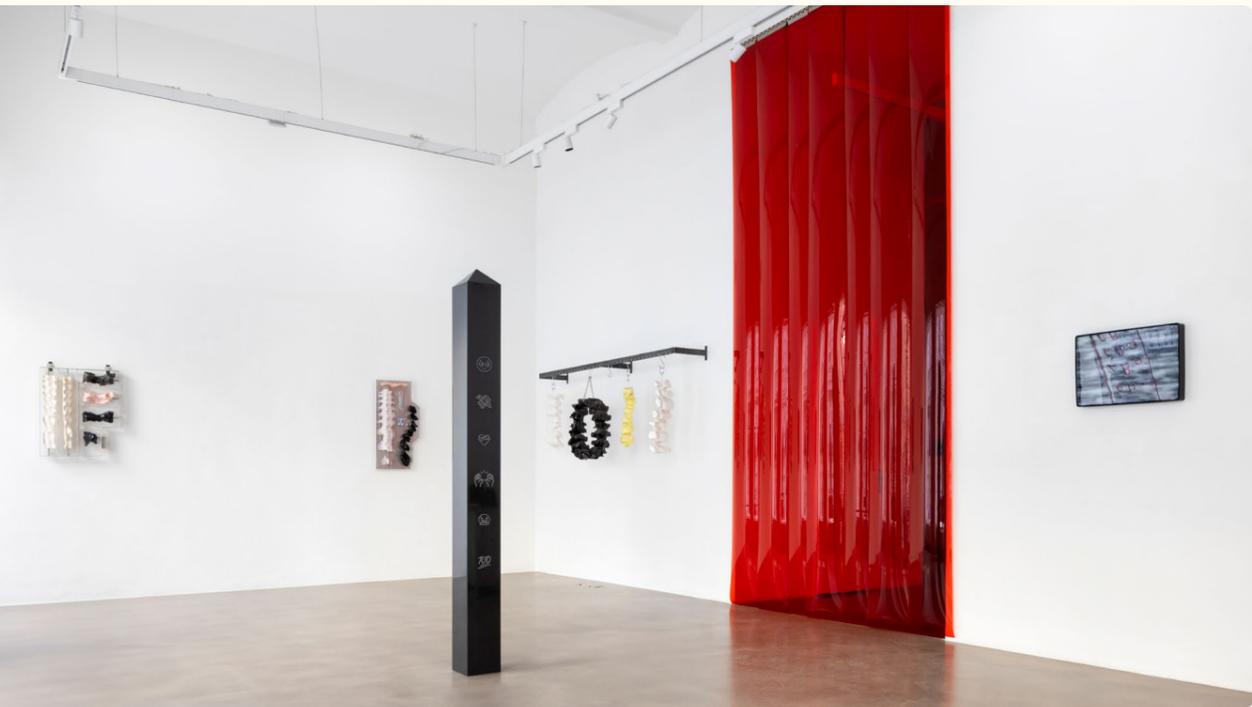


*In Bildraum 07, Florian Appelt stages a puzzle between nature, artefact and vision of the future: a hewn granite obelisk stands monolithically in the room as a relic of a past or future civilisation. Opposite it, anatomical formations of unclear origin are gathered together - seemingly dripping wet, as if they have just been removed from their incubator, or already neatly arranged, ready to be transferred to another existence.*

*In multi-layered combinations of pigmented epoxy resin, XPS and steel, the artist unfolds his multi-faceted palette of materials and colours: bone-like structures with velvety surfaces, pastel-coloured or deep black, viscous-looking high-gloss alloys raise the question: Who or what is actually being healed in this self-healing process? Is this all a spare parts store for a body of the future and therefore the prospect of healing within reach?*

*In Florian Appelt's installation Black Hole Sun, silicon - the material that is indispensable for both bone structure and microchip technology - becomes a medium that connects not only on a physical level, but also metaphysically. It almost seems as if the object is whispering a digital mantra: „I am the origin. I am the end.“ The staging is reminiscent of a sacred space, the object a portal to a future in which superficial optimisation is no longer enough. Black Hole Sun refers to the necessity of an inner transformation in order to be able to face future challenges.*

*Self-Healing Process becomes a mirror of our ambivalences in the face of the challenges of the 21st century. The advancing fusion - man becomes an extension of the machine, and the machine appears no less human - unfolds an unease that, like Florian Appelt's sound intervention, subtly covers the assembled works. With an aesthetic precision that is otherwise only used in high-end product design, the artist's work in Bildraum 07 focuses inexorably on the confrontation with the future that has already begun and its possible form.*



X. Y. Z. (2025)  
32 x 42 x 12 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel

Tele Vision (2025)  
40 x 50 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel



Register (2025)  
42 x 82 x 15 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel



## Material Traces

KS ROOM Styria (AUT)

GROUP EXHIBITION - CURATED BY JULIA ALDRIAN (11 May - 6 June 2024)

SUSANNA HOFER / LORENZ WANKER / FLORIAN APPELT

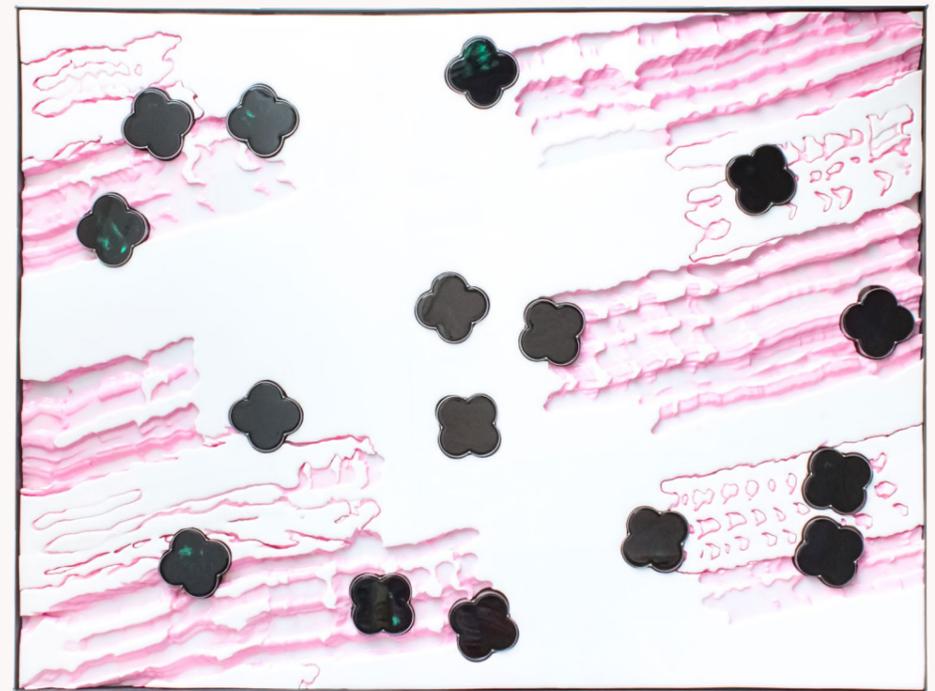
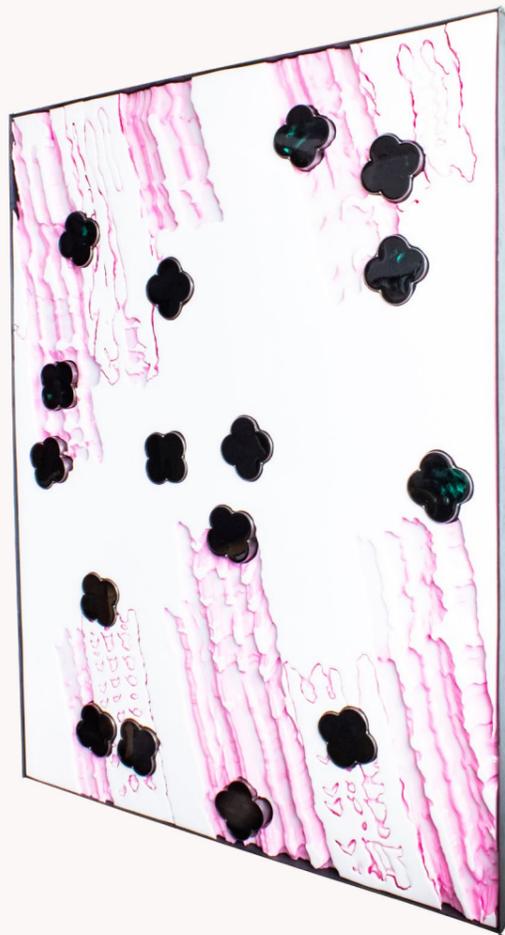
Die Ausstellung Material Traces skizziert einen Streifzug durch das verschlungene Netz der Materialität im zeitgenössischen Kunst-Kosmos. In der ersten Ausstellung des diesjährigen KS (Room) Themas Inter-Materialities werden drei Künstlerinnen präsentiert, die in ihrer intensiven Auseinandersetzung mit den Materialien ihrer Werke in den Bildraum eintreten und diesen erweitern. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen den Disziplinen und Betrachtende werden dazu angeregt, konventionelle Vorstellungen künstlerischer Kategorisierung zu überdenken. Zudem vermischt sich Tradition mit Innovation, wenn klassische Techniken durch eine moderne Linse neu interpretiert werden.

*The exhibition Material Traces outlines a journey through the intricate web of materiality in the contemporary art cosmos. In the first exhibition of this year's KS (Room) theme Inter-Materialities, three artists are presented who enter and expand the pictorial space in their intensive exploration of the materials in their works. This blurs the boundaries between disciplines and encourages viewers to rethink conventional notions of artistic categorisation. In addition, tradition blends with innovation when classical techniques are reinterpreted through a modern lens.*

Die Werke von **Florian Appelt** manifestieren eine subtile, eindringliche Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Materialität. Durch den Einsatz eines glühenden Drahts hält er auf XPS-Platten sowohl Bewegungs-spuren, als auch den Prozess dieser Arbeit fest. Die visuelle Wucht der eingefrorenen Bewegungen in ihrer atmosphärischen Farbigkeit evoziert eine Bandbreite an Assoziationen - von topographischen Landschaften oder Spuren, bis hin zu digitalen Phänomenen. Für den KS Room entwickelte Appelt eine raumgreifende Installation, welche diese Verschmelzung von zwei- und dreidimensionalen Qualitäten auf ihr Extrem ausreizt. Spuren ziehen sich über die erleuchtete Oberfläche des Werks, während Objekte in Smartphone-Größe daran angekettet sind. In Appelts Arbeit kann Material als konstituierendes Element zur Schaffung eines breiten Emotions- und Interpretationsraums für Betrachter:innen gesehen werden.

*Florian Appelt's works manifest a subtle, haunting examination of their own materiality. By using a glowing wire, he captures both traces of movement and the process of this work on XPS panels. The visual impact of the frozen movements in their atmospheric colours evokes a range of associations - from topographical landscapes or traces to digital phenomena. For the KS Room, Appelt has developed an expansive installation that takes this fusion of two- and three-dimensional qualities to its extreme. Traces run across the illuminated surface of the work, while smartphone-sized objects are chained to it. In Appelt's work, material can be seen as a constituent element for creating a broad emotional and interpretative space for viewers.*

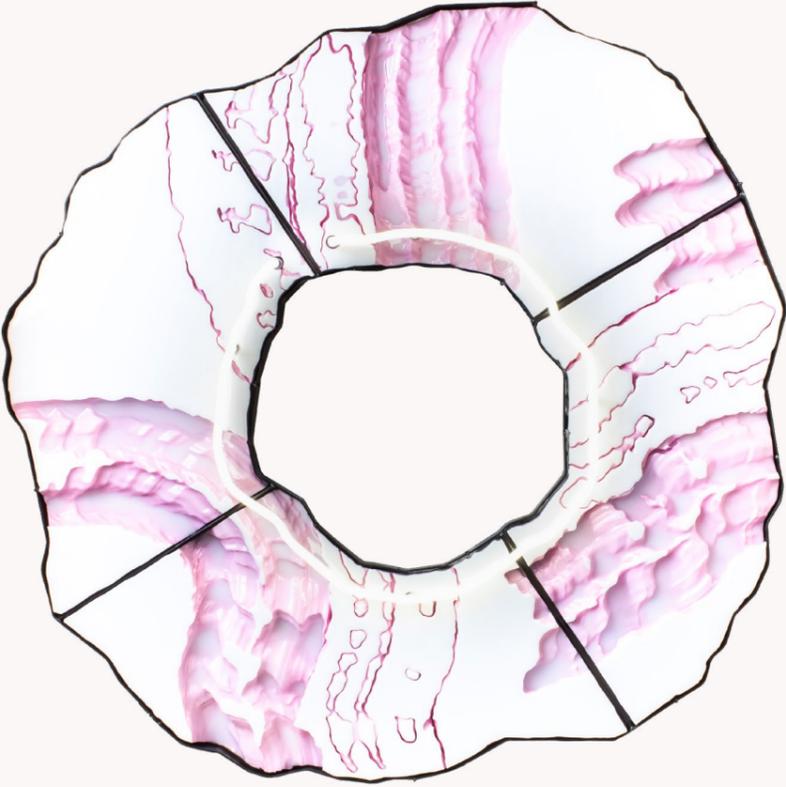




Kawaii (2024)  
150 x 200 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel



KS Room - Material Traces / Styria Austria (2024)



Black Hole Sun (2024)  
130 x 130 cm  
XPS, Resin, Pigment, Fluorescent Light & Steel



Organische Vertiefungen treffen auf glatte, Bildschirm gleiche Oberflächen, die leer zu sein scheinen und durch intuitive Arbeitsprozesse geschaffen wurden. Daraus resultiert ein digitales Fragment, ein Objekt, das scheinbar aus dem virtuellen Raum in die physische Welt übersetzt wurde. Es werden die Knotenpunkte zwischen Mensch und Maschine herausgearbeitet, durch die Fleischlichkeit der Vertiefungen und manchmal auch durch Objekte des täglichen Lebens. Daraus entstehen narrative Stränge, die es offen lassen in welchem Universum sie stattfinden. Deutlich wird jedoch, dass die Rezeption der Werke in dem geschaffenen surrealen Raum elementar ist. Nur dadurch verbleibt ein Zeitzeugnis, dass den Übergang der Protagonist:innen in eine neue Welt abbildet.

”

inter-  
section  
between  
human  
and  
machine

*Organic indentations meet smooth, screen-like surfaces that appear to be empty and were created through intuitive working processes. The result is a digital fragment, an object that appears to have been translated from virtual space into the physical world. The intersections between human and machine are worked out, through the carnality of the recesses and sometimes also through objects from everyday life. This gives rise to narrative strands that leave it open in which universe they take place. However, it is clear that the reception of the works in the surreal space created is elementary. This is the only way to retain a testimony of the time that depicts the protagonists' transition into a new world.*



(M)ILCH (2024)  
50 x 40 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel



MIL(C)H (2024)  
50 x 40 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel





*"Florian Appelt's work moves precisely between body and code, between synthetic material and organic appearance, between capitalist object world and human longing."*

*"Florian Appelts Werk bewegt sich in dem Spannungsfeld zwischen Körper und Code, zwischen synthetischem Material und organischer Anmutung, zwischen kapitalistischer Objektwelt und menschlicher Sehnsucht."*

Paula Watzl (Parnass Magazine)

## Rounds

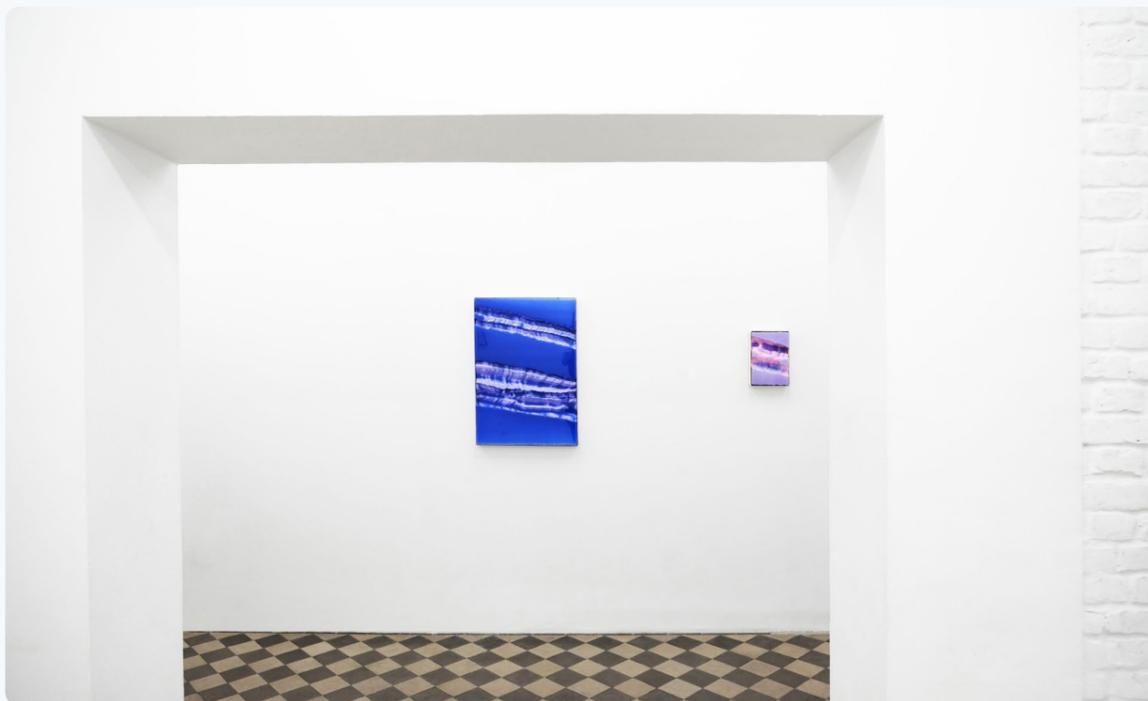
*Local Service Berlin (DEU)*

*SOLO EXHIBITION - CURATED BY LOCAL SERVICE BERLIN*

*(1. December - 17. December 2023)*

[...] Die Round-Serie, die im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht, manifestiert ein künstlerisches Wechselspiel zwischen dem intuitiven Gestalten von Oberflächen und der kunstvollen Verschmelzung von Farbsynergien. Die Round-Serie knüpft an die vorherige Archetype-Serie an und zeichnet sich durch die charakteristische Verarbeitung von Metall aus. Die unverwechselbare Handschrift dieser Serie zeigt sich besonders in den abgerundeten Ecken und den farbigen Rahmen, die einen wesentlichen Beitrag zur Namensgebung leisten. [...]

[...] *The Round Series, which takes center stage in this exhibition, manifests an artistic interplay between the intuitive shaping of surfaces and the skillful merging of color synergies. The Round Series builds on the previous Archetype Series and is characterized by the distinctive processing of metal. The unmistakable signature of this series is particularly evident in the rounded corners and colored frames, which make a significant contribution to the nomenclature. [...]*





(C)



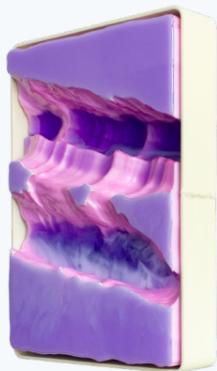
(D)



(A)



(B)



(A)



(C)



(D)

Round 4 - 10 (2023)  
21 x 30 cm (A) / 30 x 40 cm (B)  
40 x 50 cm (C) / 60 x 84 cm (D)  
XPS, Resin, Pigment & Steel





Der japanische Begriff "Kawaii", der in etwa mit „niedlich“ übersetzt werden kann und ein ganzes Subgenre in der Kunstwelt eingrenzt, wird vor allem für figurative oder oberflächlich schöne Werke herangezogen, deren Ästhetik vermeintlich wichtiger ist als der Inhalt. Es scheint essentiell, dass von dem Werk keine gezielte Anforderung an die Betrachter:in adressiert wird. In der Kunstgeschichte wird das oberflächlich schöne fälschlicherweise einer rein femininen Kultur zugeschrieben, einer sensiblen, rücksichtvollen. Einem verletzlichen Menschen, der nicht stark genug ist, um in der realen Welt mit den täglichen Herausforderungen zurecht zu kommen. Von einer aktuellen Perspektive aus betrachtet, bildet das Konfrontation defensive Kunstwerk eine Alternative zu starken maskulinen Werken, die herausfordern um sich nicht zu Letzt selbst damit zu erhöhen, und damit auch männliche Rollenbilder der letzten Jahrzehnte in Frage stellen. Die Neu-Kontextualisierung von Kunstwerken, die auf den ersten Blick oberflächliche Aspekte ansprechen, könnte zu Erkenntnissen in Bezug auf deren inhaltliche Aussagekraft führen.

## defensive counter position

*The Japanese term „kawaii“, which can be roughly translated as „cute“ defines an entire sub-genre in the art world and is primarily used for figurative or superficially beautiful works whose aesthetics are supposedly more important than the content. It seems essential that the work does not make any specific demands on the viewer. In art history, beauty is mistakenly attributed to a purely feminine culture, a sensitive, considerate one. To a vulnerable person who is not strong enough to cope with the daily challenges of the real world. From a contemporary perspective, the confrontation-defensive artwork is an alternative to strong masculine works that challenge, not least to elevate themselves, and thereby call into question male role models of recent decades. The re-contextualisation of artworks that at first glance address superficial aspects could lead to insights into their substantive meaning.*



**Ghost in the Machine**

Gallery Berg Stockholm (SWE)

GROUP EXHIBITION - CURATED BY Erik Berglin (13. May - 17.June 2023)

TOVE KJELLMARK / DANIEL EATOCK (GB) / MIKAELA STEBY STENFALK / CLEMENT VALLA (US) / RAHA RAST-IFARD / PER ENGLUND / FLORIAN APPELT (AT) / DAVID ABERG / ERIK BERGLIN

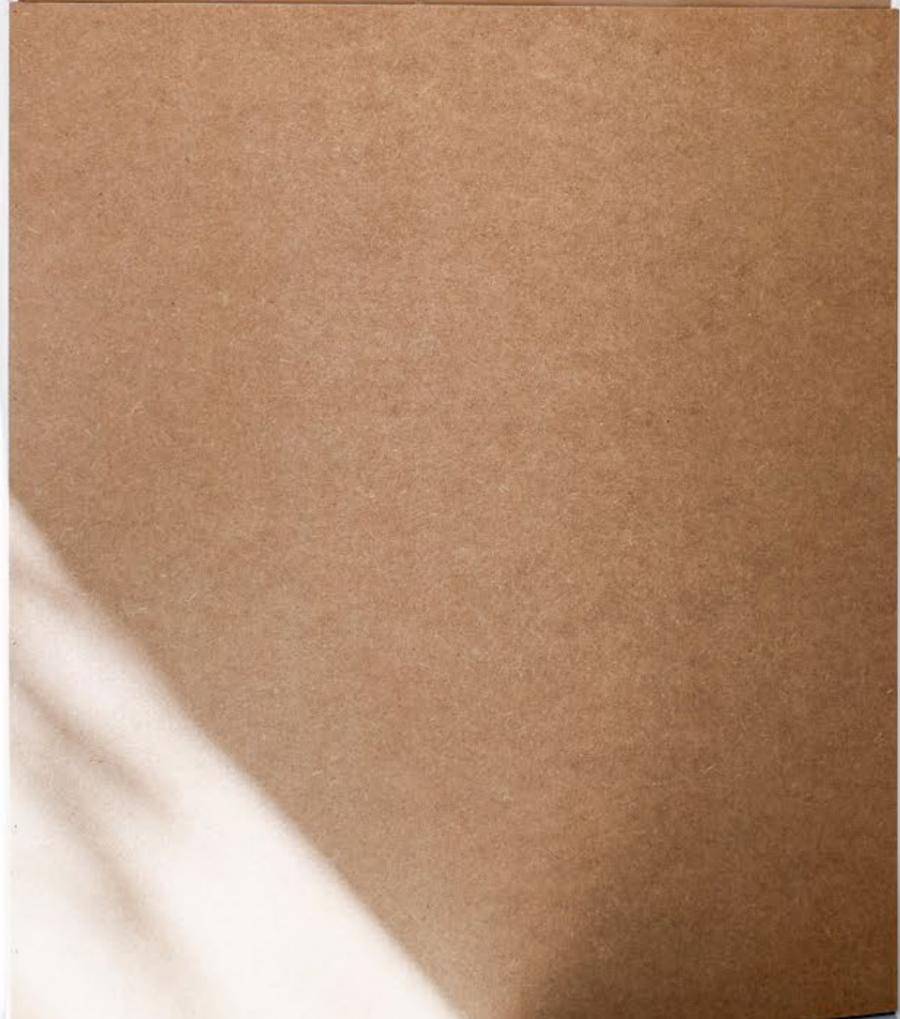
The recent development of artificial intelligence as a creator of both text and visual material has begun to seriously question the artist's privileged position. At the same time, modern technology offers new possibilities for artistic expression and exploration, and has consequently become an integral part of many artists' practices. The exhibition Ghost in the Machine brings together nine different artists who work with technology in a curious way, and where the machine is assigned the role of co-creator.

Do machines think, can they be creative? In 1997, chess computer Deep Blue defeated the reigning world champion Garry Kasparov. It has since then been argued that glitches, malfunctions caused by incomplete code, resulted in the chess computer's surprising and random moves. The same kinds of „glitches“ are present in several of the works presented in the exhibition Ghost in the Machine. Advanced technology is coupled with the use of analog methods, but in both cases the apparatus is significant to the visual outcome.

The exhibition lends its title from British philosopher Gilbert Ryle and his critique of Cartesian dualism. The concept refers to the belief that human consciousness exists independently of the physical body - like a ghost in the machine. In an attempt to reverse this reasoning, the exhibition aims to show examples of how machines can make art together with human intervention.



Synchron Schwimmen (2023)  
50 x 70 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel





Schall & Rauch (2023)  
50 x 40 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel



Lemon - #d9c022 (2023)  
100 x 120 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel



Es ist ein schmaler Grat zwischen Begehren und Verzweiflung, wenn man sich dem Diskurs der Konsumgesellschaft im 21. Jahrhundert annimmt. Die Silicon Serie greift das komplexe Geflecht aus Ästhetik und Kontext in Bezug auf den dafür geschaffenen Markt auf. Das manifestiert sich unter anderem in der ambivalenten Fertigungsweise, die zwar handwerklich präzise, zugleich aber unberührt scheint und damit gängige Produktionsmechanismen der Industrie verkörpert. Bewusst ist die Werkserie eigenwillig inkonsistent konstruiert, um sich immer wieder neu zu positionieren und damit Spuren einstiger Klassifizierungen zu verwischen. Jedoch oberflächlich sozialisiert, sodass das Publikum beinahe aus Urinstinkt von dem Werk angezogen wird. Daraus resultiert ein Spannungsfeld aus wiederkehrenden Elementen, die Vertrauen hervorrufen und zugleich vermeintlich unausgesprochenen Konsequenzen beherbergen. Das Dilemma schafft wundersame Portale mit denen sich die Betrachter:in in poetische Zonen der Seltsamkeit begibt.

enter  
poetic  
zones of  
strangeness

”

*There is a fine line between desire and despair when approaching the discourse of consumer society in the 21st century. The Silicon series picks up on the complex web of aesthetics and context in relation to the market created for it. This manifests itself, among other things, in the ambivalent production method, which, although precise in its craftsmanship, at the same time appears untouched and therefore embodies common industrial production mechanisms. The series of works is deliberately constructed in an idiosyncratically inconsistent manner in order to constantly reposition itself and thereby blur traces of former classifications. However, it is superficially socialised, so that the audience is drawn to the work almost by primal instinct. This results in a tension between recurring elements that evoke trust and at the same time harbour supposedly unspoken consequences. The dilemma creates wondrous portals that allow the viewer to enter poetic zones of strangeness.*



## Über das Neue

*Belvedere 21 Vienna (AUT)*

*CURATED BY CHRISTIANE ERHARTER, ANDREA KAPRANOVIC, ANA PETROVIC, CLAUDIA SLANAR, LUISA ZIAJA*

Was tut sich in den lokalen Kunstszene, in den Ateliers und den alternativen Ausstellungsräumen? Und wie lässt sich die Vielfalt der Produktion und Präsentation von Kunst in einer Ausstellung fassen?

Diesen Fragen ging das Belvedere 21 bereits 2019 mit der Schau Über das Neue. Junge Szenen in Wien nach und setzte in Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteur\*innen ein dynamisches Format in geteilter kuratorischer Autor\*innenschaft um. Neben 18 künstlerischen Einzelpositionen waren wechselnde Ausstellungen in der Ausstellung von zwölf Wiener Projekträumen zu sehen, die mit Midissagen eröffnet und von diskursiven Veranstaltungen und Performances begleitet wurden.

Über das Neue. Wiener Szenen und darüber hinaus nimmt 2023 diesen Faden wieder auf und entwickelt die ursprüngliche Konzeption weiter: Um den Blick auf zeitgenössische Ansätze, Strategien und Diskurse zu erweitern, involviert der Streifzug nun auch Künstler\*innen und Projekträume aus anderen Teilen Österreichs. Durch eine stärkere Dynamisierung der Schau, die 44 künstlerische Positionen sowie 24 von Projekträumen kuratierte Ausstellungen in der Ausstellung umfasst, multiplizieren sich die Perspektiven auf das, was heute Kunst sein kann, auf ihre Themen, Ästhetiken, Ausdrucksformen und darauf, wie Kunst wahrgenommen wird.

Dieses vielstimmige Nachspüren des „Neuen“ – in all der Ambivalenz, die dieser Begriff und seine Funktion in der zeitgenössischen Kunst mit sich bringen – nimmt für sich nicht den großen Überblick in Anspruch, sondern vielmehr das Bild eines wachsenden Gebildes, das keinen Anfang und kein Ende hat und sich in stetigem Wandel befindet.

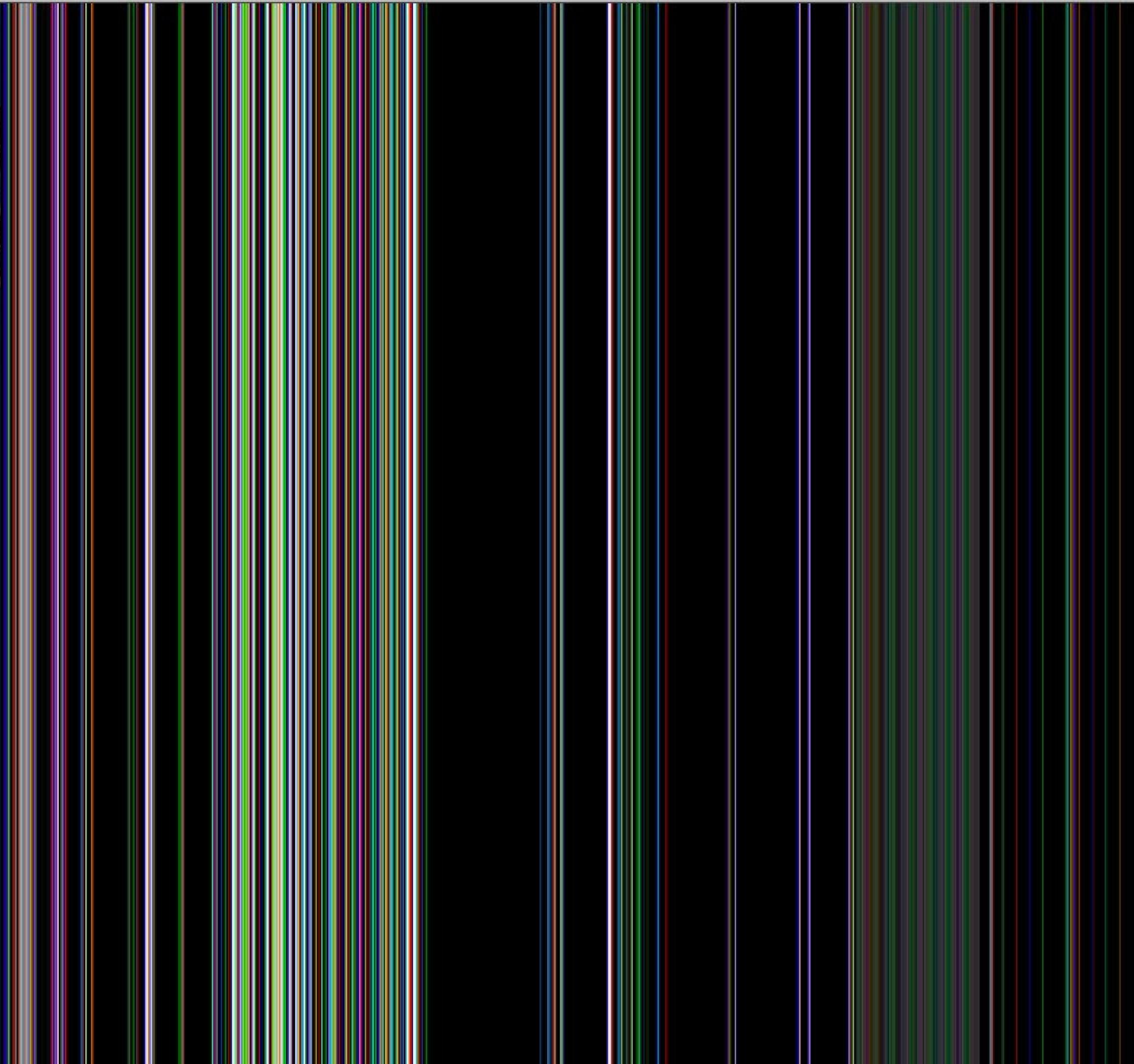


MI(L)CH (2023)  
50 x 40 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel



Green Velvet (2023)  
40 x 50 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel







## **Materiality**

*GlogauAir Berlin - (DEU)*

*GROUP EXHIBITION CURATED BY SUZY QUATRO (1. December - 17. December 2023)*

*IVONNE THEIN / MIRJA GASTALDI / MOLLIE BURKE / FLORIAN APPELT /  
REIN VOLLENGA*

Industrial materials such as auto body paint, epoxy resin, silicone – recycled scraps of cloth, lace, yarn – candy wrappers, plastic lighters, broken glass – are not typically thought of as the makings of artworks. Yet artists have been intentionally working with unconventional materials since the 1960s. Sometimes chosen purely for their physical properties, for some artists they take on a symbolic, narrative or functional purpose.

The group exhibition 'Materiality' examines the work of five Berlin-based and international artists whose unusual materials play an important role in the creation of their work. Painting and sculpture are reimagined through materials such as silicone, epoxy, and found materials, as well as interventions created with thread and lace on canvas.

Florian Appelt's seductive paintings seem almost edible with their luscious surfaces of epoxy and XPS foam and their bright, popping colors. Rein Vollenga also works in epoxy, creating futuristic sculptures which incorporate found objects into anthropomorphic shapes. Mollie Burke imbeds the found detritus of everyday life into silicone, making tapestry-like paintings and suspending them from the ceiling. Mirja Gastaldi's work begins with more traditional materials such as paint on canvas, which thread, lace and recycled cloth turn into multi-layered paintings. Ivonne Thein's practice encompasses a number of unusual materials from printed silicone and fabric to unusual techniques in video.



Assembled on Earth (2023)  
40 x 50 cm  
XPS, Resin, Pigment & Steel

## Werkgruppen / Series

Ar

### Archetype

Das Spannungsfeld der ersten Silicon Werke lässt sich im Prozess der dreidimensionalen Linienführung verorten. Neben vereinzelt Experimenten mit dem Medium Siebdruck sind es ebenfalls Farbstudien und handwerkliche Produktionsschritte, die den Fokus der Serie definieren.

*In the first Silicon works, the field of tension can be located in the process of three-dimensional line management. Besides isolated experiments with the medium of screen printing, it is also colour studies and manual production steps that define the focus of the series.*



Ro

### Rounds

Digitale Wiedergabemedien, vor allem Bildschirme, sind der figurative Ausgangspunkt auf den sich die reflektierenden leeren Oberflächen und die abgerundete Form des Rahmens beziehen. Die bewusst fortlaufend nummerierten Werke unterscheiden sich lediglich in Farbe und Format voneinander und lassen dabei menschliche Fertigungsprozesse verschwinden.

*Digital reproduction media, especially screens, are the figurative starting point to which the reflective empty surfaces and the rounded shape of the frame refer. The artworks, which are deliberately numbered consecutively, differ from each other only in colour and format, making human production processes disappear.*



Sy

### Synästhesie

Geometrische Formen werden extrahiert, um anschließend in einer Komposition wieder zusammengefügt zu werden. Das Ausbalancieren von Farbfeldern nimmt dabei den gesamten Bildraum ein.

*Geometric shapes are extracted and then combined again in a composition. The balancing of colour fields takes up the entire image space.*



PL

### Power Link

Aufpolierte Stahlrohre oder flexible Ketten haben keine funktionale Aufgabe in diesen Werken. Die Elemente tragen zu einer szenografischen Absicht in einer pseudo-futuristischen Kulisse bei, die auf eine längst überholte Zukunft referenziert.

*Polished steel tubes or flexible chains have no supporting function in these works. The elements contribute to a scenographic intention in a pseudo-futuristic setting that references a long-outdated future.*

Co

### Coupled

Fundstücke sind das Zentrum der Coupled Serie. Der Werkkörper tritt dabei in den Hintergrund, passt sich an und schafft eine Verbindung die über eine klassische Wandarbeit hinausgeht. Daraus entsteht Raum für Interaktion sowie Installationen, die den interdisziplinären Zugang der Werksgruppe verdeutlichen.

*Found objects are at the centre of the Coupled series. The body of the work recedes into the background, adapts and creates a connection that goes beyond a classic wall piece. This creates space for interaction and installations that emphasise the interdisciplinary approach of the group of works.*



SH

### Self Healing

Aus abstrakten Wandarbeiten lösen sich Dreidimensionale Körper. Im Zentrum des Prozesses stehen dabei die Optimierung der Verbindung von Mensch und Maschine.

*Three-dimensional bodies emerge from abstract wall pieces. The process focuses on optimising the connection between human and machine.*



Mag. art. Dr. phil. **Florian Appelt**

\* 1992 in Vienna, Austria

## Ausbildung

### Doktoratsstudium (2018 - 2023)

Die Digitalisierung des Kunstmarktes

Professorin: ao. Univ. Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias  
Universität für angewandte Kunst Wien

### Diplomstudium (2013 - 2018)

Grafik und Druckgrafik

Professor: Univ. Prof. Jan Svenungsson  
Universität für angewandte Kunst Wien

## Education

### Doctoral programme (2018 - 2023)

The digitalisation of the art market

Professor: ao. Univ. Prof. Mag. art. Dr. phil. Marion Elias  
University of Applied Arts Vienna

### Diploma programme (2013 - 2018)

Graphics and printmaking

Professor: Univ. Prof. Jan Svenungsson  
University of Applied Arts Vienna

## Selected 2023 - 2025

2025 **Self Healing Process** (Solo)  
Bildraum 07, Vienna (AUT)

2025 **Remote**  
Barvinskyi Gallery, Vienna (AUT)

2024 **Material Traces**  
KS Room, Styria (AUT)

2024 **Hidden Layers**  
Artecont Gallery, Vienna (AUT)

2024 **Theresi\_Art**  
Gallery Jansen, Noordwijk (NLD)

2023 **Rounds** (Solo)  
Local Service, Berlin (GER)

2023 **Materiality**  
Glogauair, Berlin (GER)

2023 **Über das Neue**  
Belvedere 21, Vienna (AUT)

2023 **Ghost in the Machine**  
Gallery Berg, Stockholm (SEW)

## Art Fairs 2021 - 2024

2024 Parallel Vienna (AUT)

2024 Art Austria, (AUT)

2023 Parallel Vienna, (AUT)

2023 Art Austria Highlights, (AUT)

2022 London Art Fair, (GBR)

2021 Art Austria Highlights, (AUT)

2021 Parallel Vienna, (AUT)

2021 Parallel Editions, (AUT)

2021 Art Austria, (AUT)

**Florian Appelt** 1992 in Wien geboren, studierte Bildende Kunst (Grafik und Druckgrafik) von 2013 - 2018, es folgte ein Doktoratsstudium mit dem Schwerpunkt - Digitale Medien von 2018 - 2023 an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Seine Arbeiten wurden in nationalen sowie internationalen Gruppen und Solo Ausstellungen in Europa, darunter Stockholm, Berlin und den Niederlanden gezeigt.

Der Fertigungsprozess nimmt eine wegweisende Rolle in dem Schaffen von Appelt ein. Die Verflechtung von synthetischen sowie organischen Materialien verweisen, wie der Titel der Werkserie Silicon auch, auf eine Auseinandersetzung mit der Verbindung von Mensch und Maschine. Auf soziologischer Ebene verhandeln die Arbeiten komplexe Fragen über maskulin geprägte Rollenbilder, Konsumkultur und den Kunstmarkt. Ebenso werden zwischenmenschliche Themenkomplexe durch figurative Assoziationen zu Bildschirmen und deren Position als fundamentale Schnittstelle für Kommunikation visualisiert. Ein Wechselspiel aus Mikroaufnahmen des täglichen Lebens und verzerrten Bildern der Popkultur, findet Verkörperung durch skulpturale Wandarbeiten sowie immersiv zugänglichen Rauminstallationen. Der interdisziplinäre Zugang von Appelts Werk schafft ein eklektisch abstrakte und dennoch homogenes Abbild einer Gesellschaft die sich im Wandel der Zeit befindet.

*Florian Appelt born in Vienna in 1992, studied Fine Arts (Graphics and Printmaking) from 2013 - 2018, followed by a PhD programme with a focus on Digital Media from 2018 - 2023 at the University of Applied Arts in Vienna. His work has been shown in national and international group and solo exhibitions in Europe, including Stockholm, Berlin and the Netherlands. Symbolism and the production process play a pioneering role in Appelt's work.*

*The interweaving of synthetic and organic materials, like the title of the Silicon series of works, refers to an examination of the connection between man and machine. On a sociological level, the works deal with complex questions about masculine role models, consumer culture and the art market. Interpersonal themes are also visualised through figurative associations with screens and their position as a fundamental interface for communication. An interplay of photomicrographs of everyday life and distorted images of pop culture is embodied in sculptural wall works and immersively accessible spatial installations. The interdisciplinary approach of Appelt's work creates an eclectic, abstract and yet homogeneous image of a society in a state of flux.*

## Credits

Texts: Ana Petrović, Andrea Koprancovic, Christiane Erharter, Claudia Slanar, Erik Berglin, Florian Appelt, Julia Aldrian, Luis Moecks, Luisa Ziaja, Suzy Quatro, Paula Watzl & Esther Hladik

Graphics & Photos: Hana Benova, Kibo Alexander, Neon Line, Simone Jansen, Zoe Opratko & Eva Kelety

## Contact

office@florianappelt.com

+43 650 7033304

www.appeltflorian.com

instagram: florian\_appelt